

Kreativität der Schüler verschafft sich Raum

BAD WALDSEE (sz) - Rund 50 Skulpturen, die in den vergangenen beiden Jahren in der „Bildhauer-Atelier-Schule“ von Axel F. Otterbach entstanden sind, werden derzeit im Waldseer Kornhaus ausgestellt. Hinter dem Ausstellungstitel, der in den Buchstaben „H+B+T“ proklamiert wurde, verbarg sich die Dreidimensionalität plastischer Skulpturen, die sich in Höhe, Breite und Tiefe Räume verschafft.

Von unserem Mitarbeiter
Artur K. M. Bay

Das war im Grunde genommen schon immer so. Aber was der Künstler Alex F. Otterbach mit seinem nun zehn Jahre jungem Projekt „Bildhauer-Atelier-Schule“ auf den Weg gebracht hat, das ist in der Region Oberschwaben und darüber hinaus ein echtes Novum. Ein überwältigendes Publikumsinteresse bei der Ausstellungseröffnung im Kornhaus gibt dem Künstler, der in Italien längst mit dem Titel „Maestro“ ausgezeichnet worden wäre, recht, Kunst nicht nur für die Kunst zu kre-



Axel F. Otterbach (links) im Kreis seiner Schüler. Im Vordergrund Judith Holochs Werk „Puff“ Fotos: Rolf Schultes

ieren, sondern sie weiterzugeben aus Freude am kreativen Schaffen.

Die Vielfalt der Exponate und Objekte ist atemberaubend gelungen, grenzenlos und singulär zu nennen, eine Ausstellung, die sich wohltuend abhebt von anderen künstlerischen Ambitionen dieses Genres. Irgendwie wird man den Eindruck nicht los, dass der Bildhauer und Lehrmeister Axel F. Otterbach mit seinen zwölf Eleven, die in dieser Skulpturenschau teils ihre Erstlingswerke zeigen können, eine Art Wahlverwandtschaft eingegangen sein muss.

Dennoch, dies hob auch Laudator Dr. Kai Sprenger in seiner einführenden Rede zur Ausstellung hervor, lasse Axel F. Otterbach seinen Schülerinnen und Schülern größtmögliche Freiheiten, so dass der persönliche Duktus sich entfalten könne und uneingeschränkt erkennbar bleibe.

Otterbachs Bildhauerschule habe Modellcharakter, sein Atelier sei kein exklusives, geheimnisumwirtetes Refugium, sondern eine freie Künstlerwerkstatt, offen für jede und jeden, der eine künstlerische

Ausbildung anstrebe; damit habe er eine Nische in der Kunstlandschaft hierzulande geschaffen. Obwohl das Künstlersein heute gar nicht mehr so einfach sei, meinte Dr. Kai Sprenger; in den Schulen würde seiner Einschätzung nach der Kunstunterricht mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt, dies sei der falsche Weg, der fatale Auswirkungen haben könnte.

Vermutlich werde nicht verstanden, dass Kunst den Horizont erweitere und vor allem immer wieder neue, nie gekannte Perspektiven er-

öffne. Persönlichkeiten wie beispielsweise namentlich Gottlieb Daimler oder Ferdinand Porsche hätten explizit auch eine Ausbildung in Kunst durchlaufen.

Der Bildhauer Otterbach, der zum Carrara-Marmor bekanntermaßen ein ganz besonderes persönliches Verhältnis entwickelt habe, gehe seit 2006 auch mit anderen Materialien gestalterisch um, so der MDF-Platte (eine so genannte mitteldichte Faserplatte). Neue Wege, neue Techniken hätten im Werdegang des Bildhauers, überraschend eindrucksvolle formale Aspekte eröffnet. Licht sei als vierte Dimension in das Blickfeld der künstlerischen Arbeiten von Alex F. Otterbach gerückt. Inzwischen habe sich die Palette der Materialien stark aktualisiert, und sei auf Höhe der Zeit. Dr. Kai Sprenger schloss seine Laudatio mit den Worten: „Kunst ist nicht erlernbar, aber der Weg dorthin“.

Worte des Dankes gab es sowohl von Axel F. Otterbach für den „Museums- und Heimatverein Bad Waldsee e.V.“, namentlich Alois Nether und Roland Schneider, sowie den Sponsoren, welche die Ausstellung arrangiert und ermöglicht hätten; zum andern war es aus dem Kreis der Aussteller(innen) Judith Hohloch aus Lindau, die mit Blumen dem „Maestro“ Dank zollte.

i Die Ausstellung im Kornhaus-Museum dauert bis zum 14. November. Ein Ausstellungskatalog ist zum Preis von fünf Euro herausgegeben worden.



Ingrid Millers „Liegerolle-9-8-6“